

W. Karawajew (Kiev).

Nachtrag zu meinen „Ameisen aus Transcaspien und Turkestan“ *).

(Mit 3 Textfiguren).

Nachdem das Manuskript meiner obengenannten Arbeit an die Redaktion der „Horae“ schon abgesandt war, erhielt ich noch eine Anzahl Ameisen aus demselben Gebiet, hauptsächlich von Herrn K. Ahnger aus Transcaspien und von V. Sovinsky aus Fergana. Diese Ameisen bilden das Material des vorliegenden Nachtrags.

Camponotus maculatus turkestanus Ern. André. — Tedschen, ♂♂, K. Ahnger. — ? (♂, gelblichbraun, Aschabad ?), 19. VII, auf Lampenlicht.

Camponotus maculatus turkestanicus Em. — Jelotan, ♀♀ und ♀♀, 27. III. 09, G. Chizhnjakov. Neben einem Hause in der Dämmerung.

Camponotus maculatus fedtschenkoi var. **obliquipilosa** For. — Tal des Flusses Padscha-ata im Namanganschen Bezirk, Ferganagebiet, ♀♀ und ♂♂, V. Sovinsky.

Camponotus herculeanus L. (i. sp.). — Am See Sary-Tschilek im Namanganschen Bezirk, Ferganagebiet, ♂♂, V. Sovinsky.

Lasius niger flavescens For. — Tal des Flusses Padscha-ata im Namanganschen Bezirk, Ferganagebiet, ♂♂, V. Sovinsky. Die Fühler sind dicht mit anliegenden Härchen bedeckt. Die abstehenden Härchen sind auf dem Fühlerschaft sehr schwach ausgebildet, auf den Schienen dagegen viel besser. Meine Exemplare sind ziemlich dunkel gefärbt. Ihre Länge beträgt 2—2,5 mm. (nach Ruzsky 3—3,5 mm.).

Lasius niger alienus Först. — Tal von Padscha-ata im Namanganschen Bezirk, Ferganagebiet, ♂♂.

Formica fusca var. **glebaria** Ny l. — Tal von Padscha-ata im Namanganschen Bezirk, Ferganagebiet, ♂♂, V. Sovinsky. Maximallänge 5 mm. Pubescenz, sowie die spärlichen abstehenden Härchen

*) Horae Soc. Entom. Ross., XXXIX, 1909.

auf dem Abdomen, sind gelblich. Mandibeln, Fühlerschaft und Beine gelblichbraun.

Formica fusca rufibarbis Fab. — Tal von Padscha-ata im Namanganschen Bezirk, Ferganagebiet, ♂♂ und ein geflügeltes ♀. V. Sovinsky. Bei dem ♂ ist dunkelbraun die hintere Hälfte des Pronotums, das Mesonotum, Proscutellum, Scutellum und das Metanotum (nicht das Epinotum!). Die vordere Fläche des Abdomens etwas rötlich angefliegen. Länge der ♂ 4,5—6,5 mm. Der Thorax des ♀ ist, ähnlich dem *rufa*-♀, gleichmässig schwarz gefärbt, wie das öfters auch bei unseren europäischen *rufibarbis*-♀ vorkommt ¹⁾.

Myrmecocystus cursor aenescens Nyl. — Tal von Padscha-ata im Namanganschen Bezirk, Ferganagebiet, ♂♂, V. Sovinsky. — Jelotan, ♂♂. G. Chizhnjakov.

Myrmecocystus albicans cinnamomeus subsp. n.

= *Myrmecocystus albicans viaticoides* var. *cinnamomea* Karaw. (Ameisen aus Transcaspien und Turkestan. Horae Soc. Entom. Ross., XXXIX, 1909).

Prof. A. Forel, dem ich einige Exemplare dieser, sowie von fast allen übrigen meinen central-asiatischen Ameisen, für seine Sammlung sandte, bemerkte mir brieflich, dass meine var. *cinnamomea*, seiner Ansicht nach eine eigene Unterart darstellt, da bei den ♂♂ das Stielchen stärker komprimiert ist als bei *viaticoides* und den anderen Unterarten von *albicans*. Diesen Unterschied finde ich wirklich vorhanden und benenne die Unterart mit meiner früheren Varietätsbezeichnung. Bei einem Vergleich mit einem tunesischen Exemplar eines typischen *albicans*-♂ (den ich von Herrn F. Santtschi besitze) zeigt es sich, dass bei dem ersteren die vordere und hintere Flächen des Knotens zu einander beinahe rechtwinkelig stehen, wogegen sie bei meinen Exemplaren aus Syr-Darjinskaja einen ziemlich spitzen Winkel bilden. Die obere Spitze des Knotens ist bei beiden Formen abgerundet, aber bei den typischen *albicans* mehr als bei meiner Form.

Tapinoma erraticum nigerrimum Nyl. — Tal von Padscha-ata im Namanganschen Bezirk, Ferganagebiet, ♂♂, V. Sovinsky. — Jelotan, ♂♂. G. Chizhnjakov.

Cremastogaster sordidula Nyl. — Tal von Padscha-ata im Namanganschen Bezirk, Ferganagebiet, ♂♂, V. Sovinsky.

Tetramorium caespitum L. — Tedschen, ♂♂. K. Ahnger. Eine kleinere und lichtere Form. — Aschabad, ♂♂ und ♀♀, 8. V. 08, K. Ahnger. Ebensolche kleine und lichte Exemplare, wie die vorigen. — Tal von Padscha-ata im Namanganschen Bezirk, Ferganagebiet, ♂♂, ein ♀ und ein ♂, (Nr. 1868), 19. VI. 08, V. Sovinsky. Die Geflügelten zeichnen sich im Vergleich mit den typischen central-asiatischen Exemplaren

¹⁾ Ich mache nochmals darauf aufmerksam, dass in meiner obengenannten Arbeit auf S. 16 infolge eines Druckfehlers *Formica rufibarbis* var. *subpilosa* statt *Formica fusca rufibarbis* var. *subpilosa* steht.

durch ihre bedeutendere Grösse aus, wie sie für Europa typisch ist. Die Körpergrösse des ♀ ist 7, die des ♂ 5,5 mm.

Monomorium, sp. n. ? — ♀. Jelotan, 27. III. 09, G. Chizhnjakov. Ein einzeln gefangenes ♀. Abdomen und Beine wachsfarben, alles übrige gelbbraun; Rücken und Kopf dunkler. Der Kopf ist klein. Das erste Petiolusgliedchen besitzt unten vorne einen in medialer Ebene zusammengedrückten Fortsatz, welcher schief von oben und hinten nach vorne und unten abgestutzt ist. Das zweite Petiolusgliedchen ist etwas dicker als der Knoten des ersten. Die ganze Körperoberfläche ist glatt und glänzend. Härchen spärlich und grösstenteils kurz. Auf der Unterseite des Kopfes bilden die Haare einen auffallenden Bart. L. 9 mm.

Ich will das beschriebene neue ♀ vorläufig nicht mit einem neuen Artnamen belegen, zumal das ♀ von *M. barbatulum* Ruz. noch unbekannt ist. Mit dem ♂ der letztgenannten Art hat das betreffende ♀ manche auffallende Merkmale gemein, so den Bart, der den übrigen bekannten central-asiatischen *Monomorium*-Arten fehlt, und den Fortsatz an dem ersten Petiolusgliedchen, der bei manchen anderen Arten nur kaum angedeutet ist.

Myrmica rubra ruginodis Ny l. — Am See Sary-Tschilek im Naman-ganschen Bezirk, Ferganagebiet, ♀♀, ♀♀ und ♂♂, unter Steinen. 11. VII. 08, V. Sovinsky. Nebenbei (Fig. 1) gebe ich eine Abbildung der äusseren Genitalteile des ♂. *Ak* — ist die Aussenklappe, *Mk* — die Mittelklappe und *Ik* — die Innenklappe. *Hp* ist das Hypopygium. Für den Vergleich habe ich die äusseren Genitalteile eines ♂ derselben Unterart aus der Prov. Kiev (Mursinzy, Bezirk Svenigorodka) untersucht. Ein Unterschied ergab sich nur in der Konfiguration des Hypopygiums, welches bei dem ♂ aus Mursinzy (dieselbe Figur *Hp*^{*)} viel breiter ist, wobei auch der Fortsatz viel breiter und stumpfer erscheint.

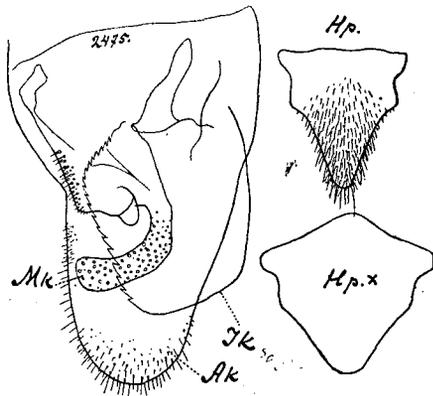


Fig. 1.

Messor barbarus meridionalis Ern. André. — Zu den typischen *meridionalis*-♀ und ♂, welche mir bei dem Niederschreiben der soeben publicirten Arbeit über central-asiatische Ameisen ¹⁾ vorlagen, besitze ich jetzt auch ♀♀. Dieselben, mit den ♀♀ gesammelt, stammen aus der Sandwüste in der Umgegend von Aschabad (Nr. 1865, 12. II. 07, K. Ahnger). Sie sind braunschwarz mit bräunlichen Mandibeln

¹⁾ Vgl. die Anmerkung auf S. 268.

und Füsschen. Die Behaarung ist auf dem Abdomen mittelmässig, auf dem Thorax und Kopf ziemlich dicht. Die Haare sind gelblichbraun, gegen das Ende des Abdomens, auf dem Clypeus und unterhalb des Kopfes, wo sie einen ausgesprochenen Bart bilden, rostbraun. Das Epinotum besitzt eine, etwas bogenförmige, Querstreifung und ziemlich stumpfe Höcker. Das Mesonotum und Scutellum sind glatt und glänzend. Auf dem mittleren Abschnitt des Proscutellums befindet sich eine Längsstrichelung. Die Flügel sind schwach kaffeebraun angefliegen, mit braunem Augenfleck. Die Länge der Vorderflügel ist 15 mm., die Körperlänge 12,5 mm.

Ausser diesen ♀ besitze ich noch solche aus Jelotan (Nr. 1864, gesammelt den 26. III. 09, von G. Chizhnjakov) mit einigen ♂ dazu,—mit der Notiz „gesammelt um 5½ Uhr Morgens auf dem Perron der Station“. Ich glaube, dass die ♂♂ den daselbst gesammelten ♀♀ angehören. Die ♂ sind typische *meridionalis*, aber mit einer lichterem rotbraunen Färbung des Thorax. Die ♀ unterscheiden sich von den obenbesprochenen durch ihre geringere Grösse und Skulptur des Thoraxrückens. Ausser der Strichelung auf dem mittleren Abschnitt des Proscutellums befindet sich bei ihnen eine ebensolche Längsstrichelung auf dem Scutellum. Die Flügel sehen ganz ähnlich denen der vorigen Form aus. Die Länge der Vorderflügel beträgt 13 mm., die des Körpers 12 mm.

In den Gärten von Aschabad traf ich eine *meridionalis*-Form (Nr. 1771), welche sich von der typischen dadurch unterscheiden lässt, dass die grössten ♂ nur die Grösse von ungefähr 7 mm. erreichen (bei den typischen bis 9 mm.). Ferner ist bei ihnen der Thorax mehr oder weniger grell rostrot und das Abdomen von oben auch in dem vorderen Abschnitt etwas mit abstehenden Haaren besetzt; überhaupt ist die Behaarung etwas dichter.

Diese lichtgefärbte kleine Form bildet einen Uebergang zu einer noch kleineren und noch lichterem, welche ich aus dem Ferganagebiet

(Nr. 1861, Tal des Flusses Padscha-ata im Namanganschen Bezirk, ♂♂ und Nr. 1863, unter Steinen am See Sary-Tschilek, ebenfalls im Namanganschen Bezirk. ♂♂, unvollständig ausgefärbte ♀♀ und ein imaginales ♂. V. Sovinsky) besitze. Der Dimorphismus ist bei den ♂ sehr schwach ausgeprägt. Der Thorax, die Petiolusgliedchen, die Hüften, Beingelenke, Füsschen und der vordere Abschnitt des Kopfes, nämlich die Mandibeln, der Clypeus, das Schildchen und die Wangen sind bei ihnen rostrot; der übrige Körper ist schwarzbraun. Die Basis des Fühlerschaftes ist auf der beiliegenden Fig. 2

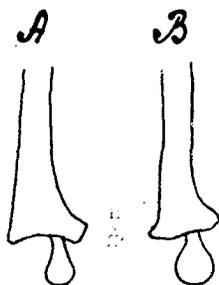


Fig. 2.

bei A abgebildet. Sie unterscheidet sich etwas von derselben der typischen *meridionalis* aus Aschabad (Nr. 1767), welche ich zum Vergleich bei B abbildete. Die Mandibeln, der genannte rostrote vordere

Abschnitt des Kopfes und die Kopfoberfläche etwas ausserhalb des rostroten Abschnittes sind grob längsgestreift, hinten aber ist der Kopf glatt und glänzend. Die abstehende Behaarung ist ziemlich dicht und ziemlich gleichmässig entwickelt. Die maximale Länge der bei mir vorhandenen Exemplare ist 6 mm., Kopf 1,5:2 mm.

Wie aus der oben angeführten Beschreibung zu sehen ist, bieten die *meridionalis*-♂ aus dem Ferganagebiet ziemlich merckliche Unterschiede vom Typus und anfänglich wollte ich sie zu einer besonderen Varietät rechnen (die man als *rufa* benennen könnte), ich glaube aber sich davon abhalten zu müssen, da ich aus derselben Gegend einen ♀ (Nr. 1866) besitze, welcher den oben beschriebenen ganz ähnlich aussieht mit Ausschluss der Färbung, welche bei ihm gleichmässig braun ist.

In Bezug der noch unvollständig ausgefärbten ♀-Puppen kann ich bemerken, dass sich auf ihrem Mesonotum ein breiter dunkel gefärbter abgerundeter Streifen befindet, welcher sich von der Mitte desselben zu dessen Vorderende zieht und ein wenig auf das Pronotum übergeht. Die Seiten des Mesonotums werden von einem Paar noch längerer Streifen eingenommen. Diese Zeichnung auf dem Thoraxrücken aus drei der Länge nach gerichteten Streifen ist für die Ameisen überhaupt sehr charakteristisch. Wir kennen sie z. B. für die imaginalen ♀ von *Formica fusca rufibarbis* Fab., ich beschrieb sie für die imaginalen ♀ von *Myrmecocystus pallidus* Mayr und die noch unvollständig ausgefärbten ♂ derselben Art (bei den ♂-imagines fehlen sie) ¹⁾, und jetzt sehen wir sie wieder bei den unvollständig ausgefärbten *meridionalis*-♀ (bei welchen sie im Imago-Zustand ebenfalls fehlen), also bei einem Vertreter der Myrmiciden.

Das ♂, welches zu denselben rotbraunen *meridionalis* aus dem Ferganagebiet gehört, ist kaffeebraun. Seine Beine, Mandibeln und besonders die Füsschen und Genitalanhänge sind lichter. Die Behaarung ist gelblich; auf dem Abdomen ist sie gleich dicht wie beim ♀, auf dem Thorax aber ein wenig dichter und feiner. Nebenbei sieht man (Fig. 3) das Thoraxprofil, dessen Epinotum mit winzigen stiel förmigen Dörnchen bewaffnet ist. Das zweite Petiolusgliedchen ist gerundet, etwas breiter als der Knoten des ersten Gliedchens. L. 7 mm.



Fig. 3.

Landgut Mursinzy,
im September 1909.

¹⁾ L. c. S. 28.